So. 22/11. 94.
M. 25/4 95

Lorbisch Volkskunde.

Nordt Duclach.

1. Ortsnamen ist Duclach, mundartlich Doclach, auf Löffelbach. Die Nordt bildet mit dem dazu gehörigen Höfen Rittmert, Lorenzenhof, Thomashof, und Fischerhäusl eine Gemeinde. Zur hiesigen Nordt. Pfarrei gehören die Orte Größingen, Hohenmont, Ebersmünster, Ober, die ma. Gemeinde hat zudem Pfarrei und ein selbstständiges Vikariat. Es gehören dazu die filialen Ober und Wolfersweiner. Kirchenpatron ist der heilige Lorenzius. Die Pfarrei nennt eine Landschaft.
Eine Nordtstamerkarte weistet sich nach Kirchenfest, dessen Mehrheit selbst jährlich eine Kirchenmärktin, 12 Nordtbesserungs Winkermärktin, 4 Pferdemärktin, wöchentlich ein Fruchtmarktt, ein Schweinemarktt und zudem Wochen- oder Gemüsemärktin abgehalten.
2. Die Flurnamen sind: Altenberg, Aichlach, Altbeziehen, Augustenberg, Hohe Acker.
Langbeunen, Blattenweiher, Ameisenbeunt, Brauch im Berg, Bauernmatt, Benisten Eingang, Brim Brunnen, Bühlern, Bünn, Bernhardsberg, Bergwald.
Da Eine Blumen.
Dufenberg, Eichen Duclach.
Erzbüsl, Ehrn, Felingäßle, Fischmatt, im schönen Fel, Fehlen, Flurgemberg, Fetmatzig.
Forrenmaisen, Forrenmaisen, Forrenmatten.
Im Grigner, im Grigner Berg, Geindberg, Gerrenten Grispenwein, Kleinen Gassen, langen Gassen, Gewellenberg, Größingen Wald.
Hainen, Harbenstelle, Hotzen, Hugen, Hubenhuben Hüsen, äußeren Hüsen Hofgemicht, Hochstätt, Hohenberg, Hüsigen Hardt in den jungen Holdern, Hinteren Holdern.
Indenkopf, Indem, Ilgenstichenweiher.
Kalbgraben, Kirchenberg, Krummenfeld, im Küchen, Kochbrunnen, im Kalbrechen.

Im Lou Lunzmuhl, Luchenbrey, Lißbyerbrey, Lichtenbrey, auch dno Lißhnn.

M — — — — — — —.

Nunenütz, nun Kirchne, Nommbüchl.

Öhmerhnn.

Perlmimm, Pfistnebyeund.

O. — — — — — — —.

Königl, Kerzenmichne, Kirchnemichne, nonißne Korin, Rostkorn, Ringl, Ringelbrey, Rostenbüchl.

Rommstherl, Schißbrentl, Schemmerstne, Pölzgretne, Pfertzmüning, Prustni, Pfollmerstne, im Pfärlmy, in dno Pillmelbrey, Kienstne, Koremmerstne.

Torsehn, im Turhmstherl, Tinzgretnn.

U. — — — — — — —.

Vorkanerü.

Im Wülhn, Sinhne Wlny, Wlnichnemichnn, im Wlrhnn.

H. — — — — — — —.

V. — — — — — — —.

Zongne Gerlehn, Zuistwegnl, Zimmerlatz, Zingellöhnemichnn.

Wlnynamm sind: Kunne Wlny, Lemitzerbrey, Grießbrey, Gerstenmerstnerny, Grützingne Wlny, Hohnmelmmny, Hohmerstne-Hub-Hnmed-Hmerenmerstnenny, zum Korlkehne, Kirschenny, Korlbrüchne Kiersbn, altne Korlbrüchne Wlny, Kirschnzherd, Lißhnmny, Oßhnestiersbn, Perlmimm, Pferstnenny, Kunzenlnny, Pölzgeß, Nußhnsingne Wlny, Wlnigretne Kiersbn, Eßlingne Kiersbn.

Wlin dißn Nommn sihne Klüenn, dreübne kunta nie unnenny Rückkunft zugebne nonedne, ninigegebne din Fertlräumy selbst, nein Oldnebrey- nov dinelln Lincy — Pflesß — stend; Lincybäumm- Leummerne Wlny zno Lincy, ern dno Düncberh- ist nie Lerh, dno hest immne nerspnelnne ist; im sehrehne Fet- dinhmern läuft, ern zuni Wlnynne ninignnyt, in nimn sehrehn Pfitzn ünb; ferenmichn- Wlinn, dnenne Festerg für din

Gemeindeschreiber dient. Einzige Hebamme = soll auch eine Hebamme bei einem Verein Einzig; Eine Weg = Weg nach Eu, Hochzeitsweg = Richtplatz, Eine Stand im Holzgasse, Holzgasse = Gasse in welcher die Gebäuden stehen, in welcher das Holz aufbewahrt wurden, das die Kirchen eine Kirche müssen.

3. Jetzigen Familien = und Zunahmen sind:

Adam, Abele, Albrecht, Albert, Amann, Altschulz, Antreitter, Aufzorf, Aschnidt, Arnold, Aurich, Azem.

Barbeneger, Bahn, Berg, Berneder, Bertsch, Beret, Bertsloth, Baum, Bauer, Baumgärtnl, Baumgärtner, Bauer, Bäuer, Bäer, Bäumann, Bäumlein, Bärtmberg, Bren, Brestel, Brestold, Berg, Brit, Britter, Berg, Bergner, Brst, Brittel, Brittermüller, Bitz, Binger, Biermann, Bischoff, Bitzel, Bimesteidt, Bimeseltner, Blindeisen, Binder, Blum, Blümle, Bluft, Busch, Butz, Buttmann, Bucht, Budig, Bull, Burtlin, Büchner, Buchmüller, Bossler, Bahner, Bosmet, Bossmann, Böhner, Boschmet, Borell, Brown, Braun, Bauschmann, Brut, Brünner, Bürei, Büchner, Bremner.

Blazing, Blauzing, Bucamer, Blumenwent.

Daum, Deutner, Dangler, Daib, Dameer, Dangleiner, Dattling, Dietz, Dill, Dinig, Dilger, Dinkel, Dinteich, Dold, Dörer, Dörerer, Dorem, Dienner, Dreiler, Dreiler, Dürer, Duz, Dunkmest, Dürer, Dettinger.

Ebneln, Ebnerhanin, Edinger, Eitmet, Eger, Eßler, Egetner, Egamberger, Eglerin, Eingner, Eichler, Eitmeln, Eger, Eisinger, Enzmann, Eschmann, Einum, Ernst, Eberle, Essig, Eschner, Eberle, Eichmet, Endmeln, Eßterle.

Farber, Farlin, Felder, Fuchs, Fuchsler, Fischer, Fischer, Fischler, Fischer, Finder, Fing, Flad, Flaum, Flor, Flößer, Fleischmann, Forschner, Forenzmann, Fuerz, Fuerer, Fuerst, Funi, Fuinbein, Fuinß, Fuink, Fuchsmüller, Fuchsohn, Fuitz, Fuchslin, Fuchs, Fuindmeich, Fuindeich, Flaum.

Gamber, Gartner, Gerwerst, Gerß, Gerstner, Gegenß, Geisner, Geigner, Geigner, Gastner, Gartner, Gnebel, Gnechmerkner, Gnell, Gingen, Gingerter, Gillmet, Gimmel, Gleich, Glaßner, Gemmer, Goldschmidt, Goldstein, Gedenmann, Gemmenbüchler, Gerch, Geimer,

H.

Grünlumme, Gerull, Gromme, Grommet, Groß, Großbauer, Großbauer,
Grugel, Grugelumme, Gutke, Günther, Geitzme, Geißme, Gülling, Grümmet,
Herz, Herrmüllne, Hase, Heilne, Heredung, Heretung, Heretig, Hartlich,
Heretwig, Heretmann, Heuerz, Heuet, Haßlingne, Häusne, Holzig,
Heut, Hecht, Hettenkorf, Hegge, Hemelne, Hengst, Hollig, Heilmann, Heinne,
Heinne, Hellingne, Hellingel, Heise, Heuß, Heußöffne, Heusel,
Hemme, Hemmann, Hetzlne, Hemel, Hilz, Hildebrandt, Hiane,
Hillne, Hil, Hillmann, Hirschmme, Hoffmann, Hoffel, Hoffmet,
Hornkmeg, Hoffmehnt, Holdmann, Holdmemann, Hoffeld, Hoeft,
Holtzmann, Höflich, Höllischne, Hmedt, Hofme, Horsch, Hotz, Hütkne,
Hübne, Hübnetz, Hemmel, Hemelne, Huf, Hübel, Hunsch.
Jorsch, Jäger, Illmme, Ilm, Ipsln, Imedt, Jung, Jäzgne, Jordan, Jost,
Jungberg,
Karisme, Käsme, Kröllne, Kröllnemne, Kramlwitz, Krümmeme, Kerzgelne,
Kerschne, Katz, Kattmemann, Knil, Kunnitz, Knen, Knenbergne,
Kußlne, Kuppelsmin, Kattmeme, Kimmle, Kindlne, Kinsme,
Killing, Kirschenbaume, Klautmann, Klärne, Klatt, Klinbne,
Klummet, Klein, Kimmle, Kühnle, Klotzbüchne, Kurzzschmidne,
Kurub, Kwäzzln, Kossmet, Konczert, Kwobloch, Kwozzl, Kwodal,
Kugsch, Köbel, Kollum, König, Köslne, Koch, Korn, Kuentne,
Kristne, Kraun, Kring, Kringne, Kunzmann, Kützne, Küsnerst,
Kühnne, Künnemne, Kühn, Kum, Kunzlne, Kurz, Kermb,
Kunb, Kunß, Kurtt, Kuen, Kunitz.
Lorenz, Lorenzmustnin, Lorenzmlnin, Lubgeitz, Lanzingne, Lobne,
Lnech, Lnein, Lnsemegne, Lnsmann, Lnzlne, Lnzemet, Lnußlne,
Lutz, Lugmeln, Linde, Linbne, Lindnne, Lindnmann, Lindt,
Lichtnmanne, Löffel, Löffelne, Lotsch, Lüsme, Luzme.
Marx, Marigne, Marugne, Mari, Marnsmez, Marein,
Martt, Marnschott, Mainwald, Mnizne, Mäuln,
Marzzured, Mäuchne, Marumne, Marstin, Mindlez,
Mohr, Mnime, Mußbume, Michel, Mangne,
Mirring, Miz, Mohr, Mann, Morlock, Mobkunstne,
Müll, Müllne, Mistsln, Mottnlne, Mutz.
Nagel, Nartne, Nägnln, Nast, Näpsln, Nagn, Nubel,
Nunhöffne, Nübling.

Öhme, Öhr, Ohnwald, Ohmenmine, Onnau, Ott.

Paul, Pattemann, Pallisme, Pfarbzwarf, Pflanz, Plasch, Pfistmann, Pfrimme, Pfrohne, Pfeilitz, Pinlmann, Platsch, Preiß, Pratzer, Pfaborne.

Rank, Rawiol, Ruhiar, Rumbald, Rumfried, Rattmann, Rumfried Ranz, Rattrauch, Rasch, Rösch, Raitme, Rauschme, Richtme, Rinsch, Ringwald, Rinl, Rittme, Rindl, Rothmund, Rosenme, Rosch, Rauch, Rünnl, Rennl, Römmln, Röttnl, Rößlm, Ruch, Ruland, Rüln, Richard, Rüttmet.

Brudme, Brume, Brichmet, Bruchmet, Brumelbrudme, Bomme, Bachme, Bachsme, Bardo, Barbingme, Bienz, Bauchsitz, Bahndl, Bennzl, Bemmtl, Bechsflme, Bäsme, Bindl, Bist, Billing, Bilt, Bilgzitmeit, Bilnich, Bindwailme, Bimdt, Bimdme, Binwere, Bioll, Bamitz, Bewst, Bmerbrume, Böhlmz, Bulthnis, Bumrehme, Bienilme, Bindrudme, Bandzme, Bindind, Bindrez, Bindmitmet, Bindmichmet, Bmüdme, Bnitz, Bingelme, Bingeist, Bmutter, Bnilmest, Bit, Bimtbiet, Bz, Bnitme, Bittmeln, Buttme, Butzme, Bmgme, Batzgme, Bordme, Brandt, Bragme, Bmgnl, Bnidingme, Bmimbaume, Bmisch, Binsnl, Bizznl, Bnin, Bmuln, Bößlme, Boll, Bolz, Bonch, Bimbnl, Beitme, Bremsch, Bewrl, Bnin, Bnimmatz, Bierbme, Bark, Bmest, Bmt, Bnsl, Bremme, Bnume, Bewrl, Bemnz, Bewrtmnie, Benilme, Bsinl, Binhmbachme.

Blumme, Blumbmg, Blugnhume.

Blattme, Bloit, Böltme, Bollmme, Bocttisch, Blnit, Blognl, Blarg, Blachme, Blattme, Bersme, Blagmme, Blarchtme, Blallsme, Blarldwagnl, Blarldmtme, Blartz, Blartmsfit, Blmdtarf, Blmmdling, Blnigmt, Blitmet, Blmitmet, Blmilme, Blmbme, Blmigörtme, Blniß, Blmißarf, Blmißingme, Blmißarg, Blarfmlz, Blitt, Blidmann, Bilhelm, Bilitn, Bloßmme, Blüß, Blinlmet, Blärtme, Blnchmchmlime, Blmißme.

Ch, Ch — — —.

Zachmann, Zäßingme, Zantme, Zisch, Zischl, Zoltmann, Zizzme, Zizzmelin, Zöllme, Zmeendmt, Zimmermann,

Zingler, Ziesse, Zellner.
Die häufigsten Familiennamen sind: Kleiber = 20, Weiner = 24; Bauer = 10; Lenntner = 10; Goldschmidt = 8; Krämer = 18; Kuhner = 12; Klammer = 8; Öder = 8; Rittler, Schuster = 12; Schmidt = 9.
Im Jahre 1532 waren noch eine 642 Familiennamen, jetzt sind davon noch 93 vorhanden, die andern sind ausgestorben. Eine der ältesten Namen ist Bartzner.
Die häufigsten Vornamen sind: Jakob, Heinrich, Karl, Wilhelm, Heinrich; diese neuern Namen scheinen beliebt, mit Ausnahme wird nicht mehr gewählt.
4. Häuserbau und Wohnungen.
Die Häuser bestehen teils aus Lehm-, Stein- und Fachwerkgebäuden – meistens alten Gebäuden – teils aus Bau- und Bestandmaterialgebäuden – Gebäuden jetziger Zeit. – Das Wohnhaus, die Scheune und der Stall sind bei ältern Gebäuden unter einem Dach, während in neuern Zeit das Wohnhaus von Scheune und Stallung getrennt aufgeführt wird.
Die Gebäude stehen teils mit dem Giebel d. h. gerade, die meisten aber mit der Front, d. h. längs nach der Straße in zusammenhängender Reihe.
An ältern Häusern findet man Einiges in Form von Erzeugnissen angebracht, Inschriften finden sich an Thüren, Schwindmustern, Füllungen. Was die innern Wohnräume betrifft, so sind dieselben größtenteils in deutschen Kammerstil gehalten.
Die ältern Wohnräume bestehen aus einem großen Flur oder Vorplatz, wobei die Küche rechts eingerichtet, und die Stube rechts, der eine andern Seite ist, doch kommt es auch vor, daß der eine Eingang zur Stube durch die Küche ist und ein Flur überhaupt fehlt. Bei Häusern neuerer Zeit ist die Einteilung dieselbe, daß sämtliche Räume von einem Gang aus zugänglich und meistens sich durch Thüren mit einander verbunden sind. Die meisten Häuser sind zweistöckig.

5. Die zur Gemeinde Dudelsheim gehörigen Höfe sind: der Rittmeisterhof, Lampertshof u. Homershof, und das Fischerhaus.
6. Die Volkstracht ist die der Städter.
7. Butter, Gemüse und Fleisch, unter dem Gemüse ist Weiß-, Rot- und Brunnenkraut, Weckenkopf, Lotzbeere mit Kartoffeln und Schweinefleisch, auch Hilsenfeuchte werden häufig genossen. In manchen Häusern gibt es zum Mittagessen und Feiertag Nachspeise. Es sind drei Hauptmahlzeiten, dazwischen Brunnenbrot, und nachmittags Kaffee oder Käse mit Obstmost oder Wein.
8. Alle Gewerbe sind hier vertreten, eine Bäckerei, Schmiede, Wirtschaften, Gärtner, Zeug- und Hufschmiede.
9. Auf dem Viehmarkt wird nichts und in Wirtshäusern nur selten gespielt, dagegen wird der Volkscharakter in den Schulen und Gesangvereinen mit Vorliebe gepflegt.
9 f. Die Landwirtschaft steht teilweise noch mehr zurück, Schwarzbäuerl genannt – wenn der Bauernverein. Gewerbe gibt es nur eine Öl- oder Spritzenmühle: Pfeifkorb, Wenzel, Schmelzkopf, Lerchel, Wärmeln, Schneidegeister, Zuckerbäckerei, Wolfstreuer, Zwiebelheitz, Zimmerstaffel, Hausschuster, Bettenlers, Dellenfranzl, Türenmacherei u. a.
10. Richter.
11. a. In dem hiesigen Schloß – jetzt Kasernen – soll heute noch der vor Jahren verstorbene Oberhofmeister von Kurbel durch gespukt haben, ebenso sollen in den alten Schulräumen Mönche umgehen, und manche ältere Leute hüchten sich vor einigen Jahren dunkelheit, den Schulhof zu betreten. In einem Hause der Kirchstraße sei vor einigen Jahren ein Mann zum Fenster hinausgeworfen worden, der selbst daselbst jetzt noch seine Wohnung in diesem Hause.
c. Im Schlafzimmer – jetzt Ortsvorsteher – soll in einem der Betten noch Karl Bach soll sich nachts zwischen 11 u. 12 Uhr ein schwarzer Hund zeigen, so beschreibt

ältesten Leute.

f. Vor einigen Jahren starb hier eine Frau, welche von einem Leutnant für eine Hexe gehalten wurde und vor 50 Jahren gab es noch Geistesbanner. Die Geister wurden von diesen in Flaschen gebannt, und dann in der Hochwalder-zwischen Dunlop und Ettlingen-verbracht. Im Lochmuseum soll noch in einer Flasche gebannter Geist eingemauert sein.

g. Ein 79 jähriger Mann erzählte: Als ich vor einem Jahre einmal abends spät nach Hause ging, hörte ich plötzlich über mir Lärmen und dann Musik. Vor Schreck darüber fiel ich in den Abzugsgraben des Baumschulhofes. Lärmen und Musik kam aus den Wolken und es muß eine Kodmusikanten gewesen sein.

h. Ältere Leute erzählen: In den 40. Jahren – es gab bei uns noch keine Eisenbahnen – gingen wir oft morgens früh nach Karlsruhe. Vor oft wurden wir von Fackelträgern begleitet, die hinter dem Pfarrgarten hervorsprangen. Anfangs fürchteten wir uns sehr, später nicht mehr.

i. Ein ernsthafter Aberglaube wird noch Geisterscheinungen gemacht. Eine Frau wird in Vor- u. Nachmittag eingeteilt und daraus bestimmt man auch die Tagesstunden, ebenso ist es mit der Nacht.

12. a b. Die Kinder wurden von der Hexe geboren oder sie kamen aus zum Baumschüttelnen nach bei der Nacht. Die Mädchen aus dem Mond, die Knaben aus dem Wasser. – Als Mittel gegen die Gespenster dienen ein junges Täubchen das dem Kinde an den Arm gehalten wird. – Leichtes Zahnen wurden durch Beißen auch mit Fischen, welches dann geberstet und von dem Kinde gegessen wird, oder durch Umschnüren von Ringzinken geheilt. Erfunden wird von der Wöchnerinnen vor dem ersten Tage nicht gemein gesehen. – Zungenlösen kommt noch häufig vor. – Kindern, die mit der Glückshaube zur Welt kommen, soll es im Leben gut ergehen, sie sollen, weil tüchtig, von Kriegszeiten verschont bleiben.

Das nasse Kindbett wechselt gleichwohl das Gebet. Die Taufe am 2. oder 3. Tage. Taufschmaus unbedeutend. Das nasse Ausgang der Wöchnerin ist am 2. oder 3. Sonntag in die Kirche.

a c. Schulfeste werden keine keine genommen. Schulschluß wechselt am Ostern, ebenso nasse Kommunion.

a e. Die Hochzeitsgäste werden von den Brautleuten geladen und nasse gehen nach der Hochzeit. Geschenke. Feuer werden die Hochzeiten am Sonntag und Donnerstag gehalten, jetzt heißt für den Sonntag der Donnerstag nie. Die meisten Hochzeiten werden in Wirtshäusern gehalten. Die Gäste werden zur Chaise abgeholt, selbst bei fremdem Leuten. Zu dem Schmause wird der Geistliche eingeladen, der nie keinen dimpt, dabei hat. Das Schuh und Bettmachen handwerkslehre kennt man; diese Gegenstände müssen von der Braut fertigen angelegt werden.

Leichenbitten ist abgeschafft. Die alten Leute behalten so viel von ihrem Vermögen, als sie zum Leben brauchen.

a f. Viele Leute glauben an Vorbote und Vorerscheinungen des nahen Todes. man will zur Mitternachtsstunde das Klopfen an Fenstern und Thüren durch unsichtbaren Handgeräusch; auch das Rufen der Kühne der Hühner an Fenstern gilt als Zeichen des nahenden Todes. Das Läuten von Glöckchen Läuten nach einem Todesfall kennt man dem man zeitlebens, dadurch die dreien mitgeholfenen Dinge vor dem Vergessen zu bewahren. Totenmesse ist Sitte. Trauerzeit für Familienangehörige nie Farbe. Man trauert in schwarzen Kleidern.

a g. Als glückliche Empfindung deutet man das Entgegenkommen eines Schwarzen. Unglück bringt es, wenn die Hexen durch vorzugsweise über den Weg springt.

Abschiedsgruß: Adjo! Leben wohl! Auf Wiedersehen!

Willkommen: Gruß Gott! Guten Morgen! Guten Abend!

a h. Es wird Geistesgeld gegeben. Einsegnungsfest: Ostermontag, Jahrmarkt, Michaelis, Erntedankfest.

Probe eines Duelacher Mundarts aus dem Jahre 1816.

Eine Rede vom 5. August 1816 in Duelach.

Eine Rede von Tage prezeh, eine ich hapsch mit zi schenke,
Wo Rothschore hen zittert, un die Bäume hen kracht.
Un finstre prum i halle in Knoch mit de Schinne,
Un hunstre isch worre, als wie in eine Nacht.

Do hinne hen i nackelt d' Lorbeärbäume un d' Zingel
Aus Hochschore hat i wantet un i schlage hat d' Die,
Un draussen hat's i ungmet mit Rüstne von Zingel,
Un d' Lüde prum i flogen so luscht wie Tarbine.

Un d' Eiche prum i halle im Wald mit de Wurzle
D' Fasbäume hat's i hende, wie Schindle in d' Höj,
Un d' Erdbelbirne sch'n noch dazumal mit Kurzle
Vum Duelacherich Karelbuch i gunne in ene d' Grüssen.

In d' Pfinz hat's bei Bunzne d' ganz Kiehnrad mit i wisse,
Vum selbne hat blose nur Rüehnet pri Hoen
In d' Wingmet hat's ganze Brüt Mäuse mit i schwisse,
Un's durch ussem dorenbrez hat's ung i hogt vom Doen.

In Hardtwalder hat sich aus Angst vor dem Dose
E Dinkel vu prim nigmum Hardbuch ussbrizzt
Un i Grötzingen hat's schime s'alt Pfarrhaus umblose
Un d' Gundrum hat's wichtig ussi Rothschaudrech i lizzt.

Un d' Hond hen nach i weinzelt, un i schwerum hen d' Katze,
Un hochmutlich bewillt hen er d' Oze un d' Kehi,
Wenn Himmel meinune prum er i halle d' Bertze,
Bei Goglne hat i ausse pri Pigmeizi.

Bei Menschekind i lerebt's nuch, nein's Eremal hat geschiffe,

Soll Euchs nit glauben, 's ist g'wiss a Schand,
Wie Ihr hat ihr Kostbuch vom Schatz nimmer g'wiss
Wo jmmer drum umirrt, 's sie ihr G'sangbuch im Schand.

(Neuschwe.)

Sinclerf, den 19. November 1894.

K. Schmzl, Lehrer.